



► Nr. VO/2025/14400-01  
öffentlich

Lübeck, 01.10.2025

## Antwort -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:  
5.651 - Gebäudemanagement

Bearbeitung: Thomas Schelewsky (E-Mail: [thomas.schelewsky@luebeck.de](mailto:thomas.schelewsky@luebeck.de) Telefon: 122-6521)

## Antwort auf die Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) zu Klimaanlage in öffentlichen Gebäuden

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
02.02.2026	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.02.2026	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) im Hauptausschuss am 08.07.2025 (VO/2025/14400)

In einer Pressemitteilung vom 30.06.2025 unter dem Titel "Lübeck erwartet starken Temperaturanstieg zur Wochenmitte" empfiehlt die Stadtverwaltung wegen bevorstehender heißer Tage u. a. folgende Maßnahme: "Kühle Orte aufsuchen: Vermeiden Sie längere Aufenthalte im Freien während der heißesten Stunden des Tages von 10 bis 18 Uhr. Nutzen Sie klimatisierte Räume wie Einkaufszentren, Bibliotheken oder andere öffentliche Gebäude." Eine erste Recherche nach klimatisierten öffentlichen Gebäuden der Stadt auf der Webseite der Stadt verlief ergebnislos.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Bürgermeister:

1. Welche von der Stadtverwaltung genutzten Gebäude verfügen über eine Klimaanlage?
2. Welche davon werden für die Öffentlichkeit an Hitzetagen zur Verfügung gestellt?
3. Wird über die in Ziffer 2) genannten Räume über städtische Informationskanäle informiert?  
Wenn ja: Wo? Wenn nein: Warum nicht?
4. Die auf der Webseite der Stadt veröffentlichte Version Pressemitteilung weicht von der verschickten Version Pressemitteilung insoweit ab, als bei ersterer das Wort "Bibliotheken" nicht enthalten ist. Was ist der Grund für die Abweichung der verschickten Pressemitteilung von der Pressemitteilung auf der Webseite?
5. Welche Strategie verfolgt der Bürgermeister angesichts der Erderwärmung bei der Ausstattung der städtischen Bürogebäude mit Klimaanlage?

Es wird um schriftliche Beantwortung gebeten.

**Antwort:**

1. Welche von der Stadtverwaltung genutzten Gebäude verfügen über eine Klimaanlage?

**Antwort**

Klimaanlagen werden in Gebäuden, welche von der Stadtverwaltung genutzt werden, vor allem dort eingesetzt, wo technische Anforderungen bestehen, typischerweise in Serverräumen zur Kühlung der IT-Infrastruktur.

Bauteile mit kühlender Funktion sind in raumlufttechnischen Anlagen nur installiert, wenn

- besondere Wärmebelastungen vorliegen,
- bei bauordnungsrechtlichen Vorgaben
- oder zum Schutz von Kulturgütern.

Hierzu zählen folgende Standorte:

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Objekt</b>	<b>Lüftungsanlage</b>
0047	Theater	RLT Veranstaltung
0100	St. Annen Museum	RLT Museum
0137	Emil-Possehl-Schule	RLT Forum Veranstaltung
0214	Ernestinen-Schule/Crane-Konvent	RLT Mensa Gewölbe
0237	VZM	RLT Multi-Space Mitarbeiter
0262	Rathaus	RLT Bürgerschaft
0344	Betriebshof Vorwerk	Klima Split Besprechung/Mitarbeiter
0441	MUK	RLT Veranstaltung
0554	Günther-Grass-Haus	RLT Besucherraum (teilweise)
0678	Verwaltung Kohlmarkt GMHL	RLT Besprechung
0687	Königstraße 54 ehem. Karstadt	RLT Veranstaltung

Anm.:

„RLT“ stellt eine zentrale, raumlufttechnische Anlage zur kontrollierten Be- und Entlüftung von Räumen mit Möglichkeiten des Heizens und Kühlens dar.

„Klimasplitgeräte“ stellen dezentrale, technische Geräte zur Raumkühlung dar.

2. Welche davon werden für die Öffentlichkeit an Hitzetagen zur Verfügung gestellt?

**Antwort**

Derzeit stehen an Hitzetagen keine öffentlichen, klimatisierten Gebäude zur Verfügung. Einige unserer historischen Gebäude bleiben aufgrund ihrer massiven Bauweise länger kühl, sind jedoch nicht als öffentliche Rückzugsorte vorgesehen.

3. Wird über die in Ziffer 2) genannten Räume über städtische Informationskanäle informiert?

Wenn ja: Wo? Wenn nein: Warum nicht?

**Antwort**

Auf unserem städtischen Hitzeportal (bzw. den entsprechenden Pressemitteilungen) verweisen das Gesundheitsamt in Absprache mit der Klimaleitstelle auf öffentlich zugängliche kühle Gebäude, z. B. die Marienkirche (hier ist der Eintritt gratis an Hitzetagen) oder klimatisierte Einkaufszentren.

4. Die auf der Webseite der Stadt veröffentlichte Version Pressemitteilung weicht von der verschickten Version Pressemitteilung insoweit ab, als bei ersterer das Wort "Bibliotheken" nicht enthalten ist. Was ist der Grund für die Abweichung der verschickten Pressemitteilung von der Pressemitteilung auf der Webseite?

**Antwort**

Die Online-Veröffentlichung wurde im Nachhinein korrigiert.

In der vom Gesundheitsamt und Klimaleitstelle entworfenen Pressemeldung wurde als „kühler Ort“ auch die Bibliothek genannt. Bedauerlicherweise wurde dieser Hinweis veröffentlicht, obwohl die Lübecker Bibliotheken über keine Klimaanlage verfügen und somit nicht zu den empfohlenen „kühlen Orten“ gehören. Dies wurde entsprechend korrigiert. Die Medien wurden kurzfristig telefonisch informiert. Aufgrund der veränderten Wetterlage wurde auf den erneuten Versand einer korrigierten Pressemeldung, wie es sonst üblich ist, verzichtet.

5. Welche Strategie verfolgt der Bürgermeister angesichts der Erderwärmung bei der Ausstattung der städtischen Bürogebäude mit Klimaanlagen?

**Antwort**

Im Zuge der Erarbeitung des Hitzeaktionsplans sowie der Fortschreibung des kommunalen Wärmeplans zu einem kommunalen Wärme- und Kälteplan soll dieses Thema verstärkt Berücksichtigung finden. Während Klimaanlagen kurzfristig kühlende Abhilfe schaffen, verschärfen sie die Klimafolgen durch zusätzlichen Energieverbrauch und die Freisetzung von Treibhausgasen. Daher liegt ein wesentlicher Fokus der Hansestadt Lübeck auf einer hitzesensiblen Stadtentwicklung. Dies beinhaltet insbesondere eine Verbesserung der Durchlüftung sowie einer verstärkten Durchgrünung insbesondere der stark verdichteten Stadtquartiere. Diese Maßnahmen dienen der natürlichen Kühlung und der Verbesserung des Mikroklimas (siehe: Hitzesensible Stadtentwicklung - Stadtentwicklung, unter dem Reiter „Maßnahmen der Stadtverwaltung“).

Zudem wird bei der Planung bzw. Sanierung städtischer Bürogebäude auf Maßnahmen der Hitzevorsorge gesetzt, z. B. durch eine wärmetechnische Sanierung von Bestandsgebäuden, den Einbau von Sonnenschutzverglasung, durch künstliche oder natürliche Verschattungselemente (z. B. in Form von Fassadenbegrünungen oder Großbaumpflanzungen) und Dachbegrünungen. Mehr Informationen dazu sind auf dem städtischen Hitzeportal zu finden (Gebäude und Grundstück - Stadtentwicklung).

**Anlagen:**

Senatorin Joanna Hagen